

Franz Anders

HOF ALTSTADT

Ein Begriff

für die gutgekleidete Familie!

Alle Drucksachen



BUCHDRUCKEREI • VERLAGSANSTALT

H. KLEEMEIER

HOF/SAALE • WESTENDSTR. 14-16 • FERNRUF 2561

SEIT 1895

1359

1959

v. Falkenstein



Haus Köditz

Festschrift

600 Jahre

Köditz

17. - 20. VII. 59



v. Bledentfeld



v. Machwitz



v. Roltzenstein

130 Jahre im Dienste der heimischen Wirtschaft



KARL SCHMIDT BANKGESCHÄFT

Hauptniederlassung Hof-Saale
mit Depositenkasse Bahnhofstraße 55

über 50 Niederlassungen im nordöstlichen Bayern



*Wir sind
überall zu Ihren Diensten*

Zuverlässige Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte
Annahme von Spareinlagen

1359

1959

Festschrift

600 Jahre
Koditz

17. - 20. VII. 59



Geleitwort

zur 600. Jahrsfeier Köditz

unter dem Protektorat des Herrn Landrats Heinz Schulze, Hof

600 Jahre Köditz!

Ein Ereignis, das jeden einzelnen Bürger unserer Heimatgemeinde mit Stolz und großer Freude erfüllt.

Ein Jubiläum besonderer Art, das die gesamte geschichtliche Entwicklung unseres Ortes widerspiegelt. Unser historischer Festzug soll ein Abbild der Geschehnisse der verflissenen 600 Jahre unseres Ortes in großen Zügen sein.

Das Zustandekommen dieses Jubiläums ist wohl letztlich einem Manne unserer Gemeinde zu verdanken, dessen Name als Heimatforscher und Kunsthistoriker weit über unsere Grenzen hinaus einen guten Klang hat — unser Hauptlehrer und Schulleiter Hans Hofner, der den urkundlichen Beweis für das 600jährige namentliche Bestehen unseres Heimatortes erbracht hat und durch rastlosen Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit die Verwirklichung dieses ehrenvollen Jubiläums ermöglichte; ihm stand der Festauschuß unter Leitung von Herrn Nikol Reinel, Köditz, tatkräftig zur Seite.

Möge der jetzigen Generation dieser historische Tag eine lebendige und schöne Erinnerung bleiben und den nachfolgenden Generationen ein Vorbild zur Pflege und Aufrechterhaltung des Heimatgedankens und der starken Heimatzugehörigkeit sein.

Adolf Schaller, 1. Bürgermeister

Grußwort des Herrn Landrat

Zur 600-Jahrfeier der Gemeinde Köditz entbiete ich allen Gästen, die von nah und fern herbeieilen, um an diesem denkwürdigen Ereignis teilzunehmen, meinen herzlichsten Gruß.

Es dürfte nicht oft vorkommen, daß eine Landgemeinde in der Lage ist, ein so langes Bestehen urkundlich zu belegen. Die ländliche Siedlungsform ist zwar seßhaft und erzeugt auch bei den Bewohnern eine Tradition, sind doch viele Geschlechter lange Zeit hindurch am gleichen Ort verwurzelt, die Tradition des Gemeinwesens wird jedoch häufig weniger bewußt gehalten.

Bei den Städten hingegen wird die Geschichte sorgfältig bewahrt, während die Bevölkerung selbst, infolge ihrer viel stärkeren Fluktuation häufig keine eigene Tradition innerhalb ihres Gemeinwesens entwickeln kann.

Umso dankenswerter ist das Bemühen, die Geschichte der Gemeinde Köditz zu erforschen und festzuhalten. Diese Arbeit hat erst die Möglichkeit geschaffen, dieses bedeutsame Jubiläum zu begehen. Mögen diese Feiertage der Gemeinde Köditz dazu beitragen, das Gemeinbewußtsein der Bürger zu stärken. Denken wir daran, daß alles, was wir heute tun, auch dereinst Geschichte wird.

Mögen unsere Nachfahren dereinst über uns Gutes zu vermelden haben.

Heinz Sch ul z e, Landrat

FESTPROGRAMM

17. Juli: 9 Uhr Schlußgottesdienst des Schuljahres 1958/59
10 Uhr Anschließend Einzug der Schuljugend in den Saalbau Krantz zur Feierstunde:
„400 Jahre Volksschule Köditz“
Ansprache: Hauptlehrer Hans Hofner
18. Juli: 19 Uhr Gefallenenehrung am Ehrenmal
20 Uhr Festakt im Saalbau Krantz unter Mitwirkung eines Streich-Quartetts vom Symphonieorchester Hof und des Gesangsvereins Köditz
Festrede: Hauptlehrer Hans Hofner
20 Uhr Im Festzelt Beginn des Konzertes der Egerländer Blaskapelle
19. Juli: 6 Uhr Weckruf durch den Posaunenchor Köditz
8 Uhr Beginn der Vorbereitungen zum historischen Festzug nach Aufruf der einzelnen Gruppen im Saale Bechert
9 Uhr Festgottesdienst, Predigt Kirchenrat Dekan Wittmann, Hof, unter Mitwirkung des gemischten Chores im Gesangsverein Köditz
11 Uhr Standkonzert an der Linde vom Egerländer Blasorchester
13 Uhr Aufstellung des Festzuges im Gutshof Turst
Einmarsch des Fanfarenzuges des Turnvereins Rehau
14 Uhr Historischer Festzug,
ausgestattet vom Theaterfundus Bamberg unter Mitwirkung des Reit- und Fahrvereins Hof. Fernsehen und Rundfunk haben Aufnahmen zugesagt.
15 Uhr Festwiesenbetrieb mit Brucktanz und Volksbelustigungen
20 Uhr Tanz in den Sälen Bechert und Dippold
23 Uhr Höhenfeuerwerk
20. Juli: 12 Uhr Kinderfestzug mit der Egerländer Blaskapelle
Anschließend auf dem Festplatz Vorführung von Reigen der Mädchen, Geschicklichkeitsspielen der Jungen, Bogen- und Armbrustschießen
17 Uhr Preisverteilung
Anschließend Sportwettkämpfe des Turn- und Sportvereins Köditz
21. Juli: Rinderschau der Gemeinde Köditz auf dem Festplatz
9 bis 11.30 Uhr Richten der vorgeführten Tiere
14 Uhr Vorführung der einzelnen Gruppen mit Bekanntgabe der Bewertung
16 Uhr Preisverteilung im Festzelt

Aufstellung des historischen Festzuges

1. Spitze des Festzuges: Drei Herolde mit Fanfaren
Standartenträger
Zwei Herolde mit Pergamentrollen
Knappen mit Speiß und Schild
Knappen mit Schwert und Schild
2. Tambourmajor und zwei Trommler, dann Egerländer Blaskapelle, sämtlich in Wallensteinschen Uniformen
3. Bürgermeister, Gemeinderat, Festausschuß
4. Gruppe: Mittelalter
 - a) Bauern als Siedler mit Planwagen und Rodungswerkzeugen.
 - b) Die Pest im Hofer Land:
Pestknechte mit Gesichtsmasken in Kutten schwenken Rauchfässer
Kreuzträger
Pestknechte mit Pestkarren, darauf Leichen
 - c) Darstellung der Vorgänge nach der ältesten Urkunde:
Spitalmeister Kugler mit Gemahlin verkaufen dem Ritter und Richter Hans von Weißelsdorf einen Hof zu Köditz 1359
 - d) Ritter Murring auf Hofeck übergibt seiner Frau Katharina die Köditzer Mühle zur Aussteuer 1379
Müller mit Knecht liefert Mehl nach Hofeck
 - e) Der Sekretär des Bischofs von Bamberg und der Pfarrer Graf von Wertheim, Domherr von Bamberg, übernehmen als Stiftung den Hof Nr. 59 als Frühmeßlehen
 - f) Burggräfin und Äbtissin zu St. Klara, Hof, besichtigt mit zwei Prinzessinnen, welche ins Kloster eintreten sollen, die gestifteten Lehen zu Köditz 1398 (Kutsche)
Zwei Knappen mit Speißen als Begleitung des Geleites
 - g) Ritter und Knappen der Vögte von Weida überfallen Köditz und brennen den Ort nieder 1402 — gepanzertes Reiterzug in Kampfrüstung
 - h) Bergleute der Gruben Morgenröte bei Brunn und Morgenstern bei Scharfen mit Heuerwerkzeugen und Grubenlichtern 1418
 - i) Hussiten als Kundschafter
 - k) Reiche Hofer Bürger besuchen ihre Lehen in Köditz (Mittelalterliche Städtergruppe)
 - l) Der reitende Kaplan mit seinen Kirchenvätern auf dem Weg zur Messe in St. Leonhard
5. Gruppe: 16. und 17. Jahrhundert
 - a) Markgraf Albrecht Alcibiades kundschaftet in Köditz die an den Feind verlorene Stadt Hof aus. Ein Brunner Bauer leistet Kundschafterdienste 1553
 - b) Bauern führen mit Kuhgespann Getreide in die Hofer Burg als Naturalzins 1560
 - c) Zwei Landknechte oder Büttel mit Hellebarden und Schwert führen Brandsfister in Ketten ab — Menschauflauf —
 - d) Kroaten treiben Bauern an Stricken vor sich her — 1632 — Köditz wird geplündert und abgebrannt
 - e) Schweden und Kaiserliche ziehen durch den Ort — 30jähr. Krieg — Musketiere mit Flinten — Marktenderwagen mit Mädchen
Vierspännige Kanone mit Kanonieren
 - f) Hofjagd des Markgrafen Christian Ernst 1690 mit Höflingen, Jägern, Treibern, Hofdamen und Edelknaben, dahinter Mägde
 - g) Kirchenbuße: Sündige Magd mit Strohkrantz, dahinter johlende Dorfjugend
6. Gruppe: 18. Jahrhundert
 - a) Rokokotrachtenbild in Kutsche
 - b) Franzosen requirieren im Siebenjährigen Krieg
 - c) Oesterreicher treiben gefangene Preußen
7. Gruppe: 19. Jahrhundert
 - a) Handweber in Köditz, Weberfamilie mit Geräten
 - b) Biedermeiergruppe: Dichter Jean Paul mit Jugendfreunden besucht den Köditzer Pfarrer
 - c) Hochzeit in Köditz 1850, Köditzer Landtracht
 - d) Rockstuben auf Bruckwagen
 - e) Köditzer im Soldatenrock: Aufgebot 1760, Befreiungskriege 1813, Bruderkrieg 1866, 1871 und 1918
8. Gruppe: Die neue Zeit. Eingeleitet vom Spielmannszug Rehau
 - a) Landwirtschaft einst und jetzt: Vom Dreschflegel zum Mähdrescher, vom Schleifpflug zum Traktorenpflug
 - b) Feuerwehr einst und jetzt
 - c) Schmiedewagen: Schmiedemeister Gebhardt
 - d) Der Flaschnerwagen: Flaschnerei Kemnitzer
 - e) Bäckerwagen: Bäckerei Lang
 - f) Autowerkstatt: Rödel, Köditz
 - g) Köditzer Pferdepost
dahinter Mädchen um 1870
 - h) 400 Jahre Schule: Lehrer in Talar und Halskrause mit Schulkindern
 - i) Trachtengruppe des Fichtelgebirgsvereins Hof
 - k) Flüchtlingsgruppen in ihren Trachten
 - l) Altfränkischer Stammtisch mit Talerröcken und langen Tabakspfeifen, Schlapphüten (Verein der Rucksäcke, Köditz)
 - m) Fußball um 1890 (Sportverein Köditz)
Jugendgruppe
Frauen- und Männer-Sportriege

MCCORMICK

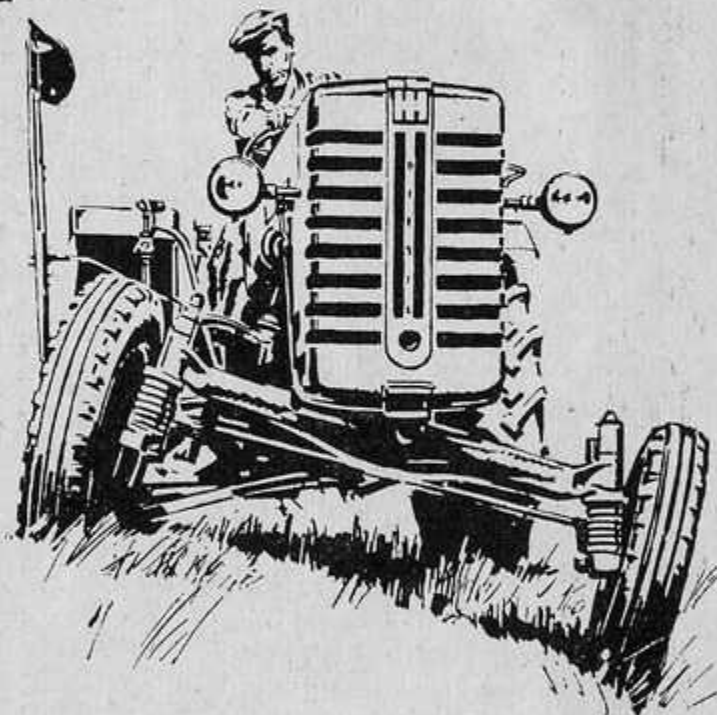
INTERNATIONAL

Schlepper - Maschinen - Geräte

1984

Schritt halten . . .

. . . mit den Erfordernissen der Zeit, das ist die Devise der weltweiten IH-Organisation. Für jeden Betrieb den geeigneten Schlepper, die wirtschaftlichste Maschine und das zweckmäßige Gerät – das alles bietet das vielseitige Lieferprogramm des Neußer IH-Werkes: Dieselschlepper von 14 bis 50 PS, Raupenschlepper von 51 bis 203 PS, Schleppergeräte, Maschinen für die Heu- und Getreideernte, Düngestreuer, Kartoffellegemaschinen, Ballenpressen.



Es lohnt sich, vor einer Neuanschaffung Ihren IH-Händler zu fragen.

Hermann Gebhardt · Köditz b. Hof, Ruf 3369

Landmaschinen · Schlepper · Landtechnischer Schmiedebetrieb

600 Jahre Köditzer Geschichte

Von der Entwicklung unseres Dorfes

Die erste Besiedlung unseres geschützten Talkessels wird um 600 nach Christus angenommen. Verbinden wir auf einer Karte die heutigen Waldreste mit einer Linie, so erkennen wir die um 1000 durchgeführte Rodungsarbeit der fränkischen Bauern. Zahlreiche Vor- und Frühgeschichtsfunde um Hof widerlegen die Annahme eines völlig unbewohnten, unwegsamen Nordwaldes. Wahrscheinlich ist Köditz ebenso alt wie die Nachbarstadt. Unweit der Göstra schnitten sich Altstraßen und Saumpfade zu den Übergängen der Saale, des Franken- und Thüringer Waldes. Inmitten der Siedlung lag eine kleine Befestigung zur Straßensicherung, welche 1390 erstmals als Vorwerk der Burg Murringhof im heutigen Stadtteil Hofeck genannt wird. Die trotz des Alters späte urkundliche Nennung von Köditz ist rein zufällig. Die Mehrzahl aller frühen Ortsnennungen brachten im Hofer Land die Besitzerwerbungen des 1348 neu gestifteten St. Klara-Klosters zu Hof, weil hierdurch die Ausstellung und Beglaubigung von Urkunden notwendig wurden. In der Blütezeit des deutschen Kaisertums bewohnten den Ort freie Bauern. Die Bistümer Würzburg und Bamberg trieben hier keine Kolonisation.

Die urkundlich beweisbare älteste Geschichte unseres Dorfes zeigt die engen Beziehungen zu dem mittelalterlichen Hof auf. Am 30. August 1359 verkauften der Spitalmeister Heinrich Kugeller, Irmgard die Kugellerin und Heinrich der Tendler, sämtlich von Hof, ein „Höffelin zu Kotitz“ an Ritter und Richter Hans von „Wizzelstorf“ oder Weißdorf aus dem Geschlecht von Sparneck. Auf dem Anwesen saß der Bauer Wolfram Stölzel, der älteste bekannte Einwohner unseres Dorfes. 1373 wurde das Vogtland von den Herren von Weida an die Burggrafen von Nürnberg verkauft. Diese bestätigten 1379, daß am 25. Februar dieses Jahres die Hofer Bürger Theodora Zerer, Alberto Sattler und Nikolaus Paw aus ihrem Besitz „etliche Höfe zu Köditz“ und das Göstrafischwasser zur Erhaltung einer Frühmesse in St. Michaelis zu Hof stifteten. Lampertus, Vikar des Bischofs zu Bamberg, und Pfarrer Albert Graf zu Wertheim übernahmen die Stiftung.

Als 1390 eine Landbeschreibung des Amtes Hof angefertigt wurde, war Köditz eine der bedeutendsten Siedlungen mit 29 meist noch ungeteilten Höfen. Die Murring auf Hofeck hatten das „Vorwerk“ von Gera zu Lehen samt drei Höfen, der Mühle und dem Kretschem (Wirtshaus). Vom Adel lesen wir Hans Reinbot von Feilitzsch und Conrat von Lüchau, von den Hofer Bürgern die Lang, Roder, Braun, Blankenburger, Zengel, Schuffel und Mordeisen als Besitzer. Die Pfarrei Schauenstein, das Frauenkloster Hof und die Frühmesse St. Michaelis waren ebenfalls begütert. Die in den Lehenbüchern der Burggrafen überlieferten jahrhundertelangen Besitzwechsel ermöglichen den Nachweis, daß Köditz schon vor 600 Jahren dieselben Baulinien und den gleichen Grundbesitz hatte wie heute. Die blühende Siedlung fiel 1402 einem räuberischen Einfall der Weidaer Ritter zum Opfer und wurde völlig zerstört.

Hans Saalfrank

WAGNERMEISTER

KÖDITZ bei Hof

WAGEN -
UND KAROSSERIEBAU
WINTERSPORTARTIKEL

KOHLLENHANDEL UND GÜTERNAHVERKEHR

Richard Limmert

KÖDITZ bei Hof · Telefon 4570

Karl Popp

BÄCKEREI UND KOLONIALWAREN

KÖDITZ Nr 46 - Ruf 2133

SÄGEWERK WEBER

am Bahnhof Köditz · Ruf 4582

Über die Heimsuchungen durch die Hussiten sind keine Urkunden erhalten. Köditzer Bauern stifteten um 1470 eine Kapelle des Hl. Leonhard und erkaufte dazu einen halben Hof. Das Landbuch von Hof 1502 beschreibt 43 Anwesen. Hiervon waren 19 ganze, 7 halbe Höfe, 12 Söldengüter oder Afterlehen und fünf Güter der Herren von Feilitzsch. Nach der Reformation wurden die Klosterhöfe einem markgräflichen Verwaltungsamt unterstellt. Die Belagerung von Hof 1553 brachte schwere Plünderungen, der 30jährige Krieg 1632 die zweite völlige Zerstörung. Nur die Schmiede und die Mühle wurde von den Kroaten verschont. Ratisborsky von Sechzebus war einer der ersten Adeligen, welche sich im Ort selbst ansiedelten. Er hatte nach der Schlacht am Weißen Berg alle Besitzungen in Böhmen verlassen und erhielt vom Markgrafen Christian neben dem Anwesen Nr. 59 auch die Wasserburg Unterkotzau zu Lehen. Dorthin flüchtete er mit der Familie 1632. Zwei verwüstete Höfe auf dem „Unger“ wurden nicht wieder erbaut.

Die Herren von Reitzenstein, von Falkenstein, von Magwitz und von Seitz kauften Güter im Ort, ohne diese jedoch zum „Rittermannlehen“ erheben zu können. Nach schweren Jahren des Wiederaufbaus beschrieb 1792 Landeshauptmann von Weitershausen Köditz als eine Siedlung von 47 Anwesen mit 292 Einwohnern. Davon gehörten 17 zum Kastenamt Hof, 9 zum Klosteramt, 5 ins Hospital, einer zum Gotteshaus St. Michaelis, 15 waren reußische Lehen. Nach dem Anschluß an Bayern 1806 und der schweren Zeit der Napoleonischen Kriege wurden erstmals Steuerbekenntnisse aufgeschrieben und die Ortschaft mit Hausnummern versehen. Sie war in wenigen Jahren auf 74 Anwesen angewachsen. Das Fortbestehen der niederen Gerichtsbarkeit bis 1848 zerschnitt den Ort in verschiedene Lager, denn 12 Häuser unterstanden dem adeligen Gericht zu Trogen, vier dem Stadtgericht, der Rest dem Justizamt Hof.

Die Industrialisierung von Hof, der Bahnbau, zogen viele Arbeiter in den Ort. Rechts der Göstra entstanden neue Häuserreihen, eine Pferdepost nach Berg wurde eingerichtet, Handwerker aller Art ließen sich nieder. Hätten die Gemeindeväter in jenen Jahren den zahlreichen Gesuchen zur Ansiedelung von Industriebetrieben stattgegeben, so hätte der Ort eine rasche Ausdehnung erfahren.

1928 zählte man 943 Einwohner in 136 Wohngebäuden. Brunn, Heroldsgrün, Scheibengrün und Seebühl sowie der neuverbaute Ortsteil Vogelherd vor Hof wurden eingemeindet. Der Bau der großen Autobahnen brachten der Gemeinde durch die Benützung der neuen Wasserleitung bedeutende Einkünfte. Der zweite Weltkrieg schnitt auch diese Entwicklung ab. Köditz ist trotz der Kriegsfolgen eine sozial ausgeglichene Gemeinde, die sich ihrer geschichtlichen Tradition bewußt ist.



Gasthof Weichert

KÖDITZ vor Hof in Bayern

*

Gute und billige Übernachtung

Kellertemperierte
Hofer und Nailaer Biere

Billige Einkehr

*

Telefon Amt Hof Nr. 2627

Autobahn Auf- und Abfahrt
Hof - Naila und Hof - Bad Steben

Brot- und Feinbäckerei

Kolonialwaren

Philipp Lang

Köditz Nr. 97

*A*usführung

sämtlicher

Malerarbeiten

durch

EMIL LIMMERT

Köditz Nr. 162

FIRMA

A. Drechsel & Sohn

Ruf 4520 · Köditz 163

empfiehlt sich zur Ausführung

sämtlicher vorkommenden

DACHARBEITEN



v. Feilitzsch

Köditz

und der vogtländische Adel

Verschiedene Orte um Hof besaßen seit dem Mittelalter einen adeligen Rittersitz, wie z. B. Trogen, Feilitzsch, Döhlau und Konradsreuth. Köditz bestand anfangs nur aus Bürger- und Bauernlehen, welche durch Kauf in den Besitz des Adels gelangten, dabei jedoch nicht zum Rittermannlehen erhoben wurden und deshalb auch keine eigene niedere Gerichtsbarkeit besaßen. 1359 kaufte der Ritter Hans von Weißdorf aus dem Geschlecht von Sparneck einen Hof, 1379 nennen die Urkunden den Ritter Murring vom heutigen Hofeck. Die Hofer Landesbeschreibung von 1390 enthält Hans Reinbot von Feilitzsch als Hofbesitzer, ferner Conrat von Lüchau auf Hartungs und den reichen Kaufherren Mordeisen von Hof, welcher als Patrizier ein Familienwappen führte. Durch Erbschaft erhielten die Wildenstein von den verwandten Freiherren von Feilitzsch Köditzer Besitzungen. Diese kamen am 12. Mai 1476 von Caspar von Wildenstein zum Wildenstein um 565 Gulden wieder an den Schwager Hans von Feilitzsch zurück. 1502 enthält das Hofer Landbuch Jobst, Hans und Mertein von Feilitzsch als Lehensherren. 1811 unterstanden 12 Köditzer Anwesen dem niederen Gericht zu Trogen. Doch wohnte niemals eine Familie dieses Geschlechtes im Ort.

Das Geschlecht von Reitzenstein dagegen erkaufte mehrere Höfe und die Besitzer nannten sich zeitweise „Herren auf Köditz“, gründeten jedoch keine eigene Linie in unserem Ort. Die Linie Gottsmannsgrün starb 1703 mit Wolf Heinrich auf Köditz aus. Auf einem weiteren Hof lebte bis 1710 Ferdinand Ernst Oswald von Reitzenstein. 1712 finden wir Christoph Heinrich von Reitzenstein, 1650 Georg Oswald, 1755 Christoph Ernst Adam. Das Sterbebuch der Pfarrei nennt 1782 die Freiherren Wilhelm Johann Friedrich und dessen Vater Georg Heinrich Wilhelm, Königl. polnischen und kurfürstlich sächsischen Leutnant. Des letzteren Ehefrau Anna heiratete in zweiter Ehe einen Advokaten Müller von Hof und verkaufte 1820 die Anwesen 6 und 7 samt allen Grundstücken als letzten Reitzensteinischen Besitz (heute Hof Mohr) an den Fabrikanten Nicol Gebhard von Hof um 11 000 Gulden samt 40 Dukaten Draufgeld. Dieser verkaufte den Besitz als „Gebhardtschen Gutsausbruch“ an die Bauern.

Ein weiterer Hof befand sich im Besitz von Christoph Ernst Adam von Reitzenstein, geb. 1698 aus dem Haus Konradsreuth. Aus der Ehe mit Anna Margarete, Tochter des dänischen Kontrolleurs zu Wasser Ernst Schwans von Baden entsprangen fünf Kinder. Christoph Ernst wohnte im heutigen Hause Krantz und verkaufte den Besitz 1755 an Christian Albrecht von Magwitz für 3 300 Gulden, worauf er nach Konradsreuth zog. Der neue Besitzer verstarb 1760, 62 Jahre alt, seine Gemahlin Johanna Sylvia aus dem Hause Zedtwitz 1769. Beide wurden in Köditz begraben. Dann er-

Gasthof Dippold

KÖDITZ

Altteste Gaststätte am Platze

1390 als „Kretschem“ der Ritter Murring auf Murringhof
erstmals urkundlich in der Hofer Landbeschreibung genannt

SPEZIALAUSSCHANK:



**DEININGER-
KRONENBRAU A.G.
HOF/BAY.**

stand Herr von Biedenfeld den Hof samt Afterlehen. Er hinterließ 1809 die Köditzer Anwesen Frau Wilhelmine, geb. von Metsch. Noch heute wird das Haus im Hofe der Gastwirtschaft Krantz „Biedenfeldhäuschen“ genannt. Haus Nr. 46 trug den Namen „Handroß“ als Afterlehen.

Rund 25 adelige Personen wurden in und um die Kirche bestattet. Neben den Reitzenstein finden wir eine geb. von Weldewicz, die Familie von Seitz, Rosina von Beulwitz, von Redell, eine Tochter der Reichsfreii von Löwelsieng, Maria Dorothea von Bühl, Herr und Frau von Machwitz sowie zahlreiche Angehörige des Geschlechtes von Falkenstein.

Radisborski von Sechzebus hatte um 1620 das heutige Anwesen Nr. 59 von den Reitzensteinern übernommen, sich jedoch nach der Zerstörung des Dorfes durch die Kroaten 1632 in die Wasserburg Unterkotzau zurückgezogen und die Köditzer neuerbauten Lehen seinen Söhnen überlassen. 1665 erstand das Gut Johann Paul Joditzer von Hof, verkaufte es jedoch schon ein Jahr darauf an Hans Christoph Freiherr von Falkenstein, den 13. Sproß des Geschlechtes. Dieser übergab am 12. XI. 1702 an seinen zweiten Sohn Karl Erdmann, welcher von 1670 bis 1707 in Köditz wohnte. Er wurde der Stammvater der Württembergischen Linie durch seinen Sohn Karl Christoph Erdmann, der in die Dienste des Grafen Ottingen-Wallerstein trat. Christoph Karl August, der älteste Sohn des Karl Erdmann, wurde Stammvater der Linie Preußen-Oldenburg-Sachsen. Sein erster Sohn Heinrich Johann Gottfried lebte in Köditz und hinterließ nach frühem Tod in der Fremde die Freifrau mit neun unmündigen Kindern, einer geborenen von Drechsel. Am 2. II. 1764 verkaufte der Gründer des sächsischen Zweiges Heinrich Erdmann den der Familie lieb gewordenen Besitz an den Kaufmann Johann Georg Orthel in Hof und zog nach Greiz. Wahrscheinlich war das Gut nicht mehr zu halten.

Sämtliche noch heute blühenden Linien bezeichnen Köditz als ihr ehemaliges Stammhaus. Auch Hans Christoph, Karl Erdmann und Christoph Karl August nannten sich „Herrn auf Köditz“. Staatsminister Johann Paul von Falkenstein am sächsischen Hof schrieb „aus dem Hause Köditz“. Das Geschlecht besaß in unserer Kirche eine Familiengruft neben der Kanzel.

Der Gemeinderat beschloß deshalb, das Familienwappen des Geschlechtes in das Ortssiegel aufzunehmen. Freiherr Ralph von Falkenstein in St. Legier (Schweiz) hat als Ältester des Familienverbandes diesem Ansuchen stattgegeben.

Mach mal Pause

trink *Coca-Cola*

koffeinhaltig, köstlich, erfrischend!

8713

HARTSTEINWERK KÖDITZ

KARL WEIDNER

liefert

Schotter · Splitt · Grus · Sand

für Bahn, Straßen, Hoch- und Tiefbauten

Nikolaus Schaller

LACKFARBENFABRIK

Köditz bei Hof in Bayern

Öl- und Lackfarben

Rostschutzfarben

Industrielackfarben für Sonderzwecke



Schulhandschrift 1748

400 Jahre Volksschule Köditz

Unser Dorf kann zugleich mit der 600jährigen Wiederkehr der ersten urkundlichen Nennung das 400jährige Bestehen seiner Schule und das 100-jährige Jubiläum des Kantoratsgebäudes feiern. Dieser seltene Anlaß verpflichtet uns, die Verdienste des örtlichen Schulwesens herauszustellen.

1476 wird erstmals die Kapelle St. Leonhard erwähnt. Solange die „reitenden Kapläne“ von St. Lorenz zu Hof die Messen lasen, dürfte keine Anregung zur Gründung einer Schule bestanden haben. Die Reformation änderte die geistige Haltung auch der Landbevölkerung. Sie wollte in der Bibel, in den Gesangbüchern lesen lernen. Rasch entschlossene tatkräftige Bauern wurden die Stifter der Kapelle, der Frühmesse, des Pfarrlehens und sicherlich auch der Schule, denn diese wurde unmittelbar neben dem Pfarrgut erbaut, wahrscheinlich auf dem gleichen Grundstück. 1598 stand an Stelle der Hausnummer zwei ein altes, fast unbewohnbares Häuslein, in dem zwei betagte Witwen früherer Schulmeister wohnten. Christoph Venser bezog damals die Stelle und wir können schließen, daß diese erste Schule wohl zugleich mit der Einführung des evangelischen Gottesdienstes um 1532 errichtet wurde. Während an anderen Orten um Hof vielfach

ADOLF KEMNITZER

FLASCHNEREI UND INSTALLATION

Progas-Vertrieb

Haus- und Küchengeräte

Ofen · Herde · Waschkessel

Köditz · Telefon 4376 Amt Hof

Max Korb · Köditz bei Hof-Saale

Telefon Hof-Saale 4504

Bedachungsmaterial en gros - Werksvertretungen

Barusin - Bitumen - Dauerdachpappe n. DIN 52128

besandet und farbig bestreut

FULGURIT - Dachplatten

WELL - FULGURIT

hellgrau und farbig engobiert

Naturschiefer aus bekannten Gruben

Wand-Schiefer

Dachziegel und Dachbedarf

Hirten, Musikanten, Handwerker während der schlechten Jahreszeiten die Kinder lehrten, wurden in Köditz meist auf der Lateinschule erzogene junge Menschen durch das Konsistorium angestellt.

Das erste Schulhaus fiel 1632 den Flammen bei der Niederbrennung durch plündernde Kroaten in Schutt und Asche. Ihm folgte ein Holzbau mit Riegelfachwerk, der 1792 einem steinernen Bau weichen mußte. Seit den ältesten Zeiten oblag den Lehrern neben dem Schuldienst die Leitung des Gemeindegesanges, erst mit Gesang oder einem Hausinstrument, nach dem 30jährigen Krieg mit einer kleinen einmanualigen Orgel. Sie hatten außerdem die Glocken zu läuten, die Turmuhr zu pflegen, dem Pfarrer Handreichungen zu machen, die Gemeindeschreiberei zu besorgen und den Pflasterzoll einzunehmen. Die Zucht in der Schule war streng. Faule und ungehorsame Kinder mußten mit einer schweren Bibel unterm Arm in der Ecke stehen.

Das Einkommen setzte sich im 18. Jahrhundert aus dem Ertrag mehrerer Grundstücke „im Lindig und am Schulbühl“, aus der Lieferung von vier Schock Ostereiern, 72 Laibbrotten zu acht Pfund, Kuchen für das Läuten bei aufziehenden Gewittern, das Nachschlagen zur Erinnerung an die Türkengefahr und aus dem „Orgelgeld“ zusammen. Am Weihnachtsfest wurde in großen Körben der „Heilige Abend“, eine Spende von Flachs, Mehl und Gerste in Köditz und Wölbattendorf gesammelt. Die Nachbarschaft gehörte noch zu unserem Pfarramt. Jedes Kind gab wöchentlich vier Kreuzer Schulgeld nebst einem Scheit Holz. Der Lehrer hielt zwei Schafe, drei Schweine und zwei Kühe. Bei „Kindstaufen“ besorgte er das „Gevatterbitten“. Bei Hochzeiten erhielt er neben einem Gulden achtzehn Groschen Bezahlung, ein Pfund Rind-, ein Pfund Schweinefleisch, einen halben Laib Brot und zwei Maß Bier. Die Braut gab ihm ein Schnupftuch und ein bis zwei Groschen ins Gesangbuch. Bei Beerdigungen wurden neben der Bezahlung Semmeln und eine Maß Bier gegeben. Für „Kinderleichen“ schrieb er den Lebenslauf.

Im 19. Jahrhundert brachte der Rückgang der Kindersterblichkeit einen erheblichen Anstieg der Schülerzahlen. Bald genügten die 1792 erstellten Räume nicht mehr. Die Gemeinde plante einen Neubau an Stelle des Friedhofes nördlich der Kirche. Dieser wurde 1856 aufgelassen. Am 4. Oktober 1858 geschah der erste Spatenstich zu einem größeren Kantoratsgebäude. Die Einweihung erfolgte am 29. November 1859 mit einem feierlichen Einzug der Jugend unter Glockengeläute durch Schulinspektor Heym und Kantor Rudolph Feulner. Wiederum waren Scheune, Heuboden, Backofen, Rinder- und Schweinestall eingebaut worden. In wenigen Jahren stieg die Zahl der „Werktagsschüler“ auf über einhundert, die der „Sonntagsschüler“ auf rund 30 an. 1902 wurde der Bau eines zweiten Schulhauses unumgänglich. Trotz der wirtschaftlichen Blüte jener Zeit baute man nur für einen unverheirateten „Hilfslehrer“, ohne der Entwicklung des Ortes Rechnung zu tragen. Die mangelhafte Lösung wirkte sich 1945 verhängnisvoll aus. Zahlreiche Flüchtlingsfamilien zogen zu. Die Schülerzahl stieg auf 156. Zwei Lehrkräfte mußten im Wechselunterricht unter schwierigsten Umständen ihrem Dienst nachkommen. Zeitweise waren die Schulhäuser als Flüchtlingslager beschlagnahmt.

GASTHOF UND CAFÉ

Krantz

KODITZ bei Hof (Obfr.) · Fernruf: Hof 3460

Früherer Besitz der Herren von Reitzenstein, von Machwitz u. von Biedenfeld

Schöne Fremdenzimmer, Zentralheizung
Fließendes Wasser
Heizbare Autogarage
Große und moderne Lokalitäten
Großer Tanzsaal, neu renoviert
Geeignet für Vereine und Familienfeste

METZGEREI

Arnold Zeeh und Erwin Meister

KODITZ Nr. 13

- ff. Fleisch- und Wurstwaren
- Bratwürste am Festplatz

Rasche Hilfe und energisches Zugreifen tat not. Unter Mithilfe der gesamten Einwohnerschaft wurde das Schulwesen in wenigen Jahren völlig reorganisiert, zunächst ein dritter Lehrsaal eingebaut, im Dachgeschoß darüber eine behelfsmäßige Lehrerwohnung geschaffen. Das gesamte Inventar wurde neu beschafft. Die Gemeinde stellte für Neubauten ein Grundstück von einem Hektar zur Verfügung, errichtete ein Wohnhaus für vier Lehrkräfte und steht vor dem Beginn eines modernen Lehrgebäudes. In das Kantoratsgebäude zog die Gemeindeverwaltung. Eine Schulküche wurde im Erdgeschoß eingebaut.

Das Jubiläumsjahr 1959 wird mit der Grundsteinlegung des Lehrsaalgebäudes einen neuen verheißungsvollen Abschnitt der örtlichen Schulgeschichte einleiten.

Entwicklung der Gemeinde Köditz seit dem Jahre 1945

Köditz ist nach Schwarzenbach, Oberkotzau und Konradsreuth eine der größten Landgemeinden des Landkreises Hof und zählt zur Zeit rund 1 260 Einwohner.

Die gesamte politische Gemeinde umfaßt die Ortschaft Köditz selbst sowie die Ortsteile Neuköditz, Hohbühl, Seebühl, Scheibengrün, Heroldsgrün, Brunn und ein Anwesen des Ortes Stegenwaldhaus.

Die Bevölkerung setzt sich wie folgt zusammen: Ein Viertel Landwirte und drei Viertel Arbeiter, Handwerker und Gewerbetreibende.

Das Ende des zweiten Weltkrieges stellte, wie so viele Gemeinden, auch unsere Heimatgemeinde vor schwierige Probleme und machte einschneidende Maßnahmen erforderlich. Eine der wichtigsten Aufgaben war die Unterbringung der vielen Flüchtlinge und Heimatvertriebenen im Jahre 1945. Denn gerade unsere Gemeinde wurde im Verhältnis zu anderen Landgemeinden, da wir Stadteinzugsgebiet sind, vollständig überbelegt.

Es existierten damals nicht weniger als drei Flüchtlingslager, die in den einheimischen Gasthöfen und den beiden Schulhäusern untergebracht waren. Zu diesem Zeitpunkt erreichte Köditz eine Bevölkerungszahl von rund 1 500 Einwohnern und darüber. Die damals verantwortlichen Männer, an ihrer Spitze der ehemalige 1. Bürgermeister Heinrich Klug, standen vor haushohen Aufgaben. Die Führung der Gemeinde durch die damals verantwortlichen Männer war eine Zerreißprobe höchsten Grades für die Nerven. In den nachfolgenden Jahren wurde durch planvolle Wohnraumbewirtschaftung — wenn auch noch manch heißer Strauß ausgefochten



AUS ALLER WELT...

kommen die preisgünstigen Lebens- und Genußmittel der Edeka Kaufleute. Die weltweiten Beziehungen ihrer Zentralgenossenschaft für das Einfuhrgeschäft – die Edeka Import – und der gemeinsame Groß-einkauf über ihre örtlichen Genossenschaften ermöglichen den Edeka Kaufleuten, ihre Artikel und regelmäßigen Sonderangebote so preiswert anzubieten.

Auch in Köditz haben Sie die Möglichkeit günstig einzukaufen

Hans Zuber
LEBENSMITTEL · FEINKOST

Ihr leistungsfähiger Edeka-Kaufmann

wurde — auch diese Probleme gelöst. Kurz nach der Währungsreform begann allseits eine rege Bautätigkeit. Zählte die Ortschaft Köditz 1948 148 Wohngebäude, so ist die Zahl bis heute auf 180 Wohngebäude angewachsen. Doch auch öffentliche Aufgaben waren noch zu bewältigen: Renovierung der beiden Schulhäuser und drei Gemeindehäuser. Wasserleitungserweiterungen waren dringend erforderlich und wurden auch durchgeführt; die Planung eines neuen Schulhauses, sowie eines Lehrerwohnhauses. Letzteres wurde auch verwirklicht und mit einem Kostenaufwand von rund 110 000.— DM im Jahre 1955/1956 erstellt. Die gesamte Gemeindeflur wurde durch die Weitsichtigkeit unserer hiesigen Landwirte arrondiert, d. h. es erfolgte eine sinn- und planvolle Grundstücks-Zusammenlegung.

Am Nordausgang von Köditz, wo früher 4 Siedlungshäuser standen, steht heute eine prächtige Siedlung mit 13 schmucken Siedlungs-Häuschen. Bei der Errichtung eines neuen Gefallenen-Ehrenmales waren die Köditzer Bürger von einem wahren Gemeinschaftsgeist beseelt. Hervorzuheben ist die geradezu beispiellose Gebefreudigkeit eines jeden Einzelnen, die die Errichtung überhaupt möglich machte. Nicht zuletzt ist dem VdK, Ortsverband Köditz, unter seinem Vorsitzenden Herrn Hans Popp zu danken, der in uneigennütziger Weise für das Gelingen dieses schönen Males eintrat.

Wenn Köditz trotz seiner idealen Lage kein Industrieort geworden ist, so kann man ihm nicht den Charakter einer aufstrebenden und modernen Landgemeinde absprechen. Unsere Gemeindeväter und die Verwaltung unter Leitung ihres 1. Bürgermeisters Adolf Schaller und 2. Bürgermeisters Hans Zuber setzen alles daran, unseren Ort weiter zu modernisieren und eine gesunde Weiterentwicklung nach Kräften zu fördern. Möge uns mit Gottes Hilfe unsere schöne Heimat erhalten bleiben. Unsere 600-Jahr-Feier soll ein Zeugnis unserer starken Heimatverbundenheit sein und uns allen in steter Erinnerung bleiben.

S. Schnabel



Pkw-Reifen · Lkw-Reifen · Traktor-Reifen
kaufen Sie
in neu, **besohlt, gebraucht**
bei Ihrem Fachhändler.
Spezialbetrieb für
REIFEN-ERNEUERUNGEN
und
FORDERBAND-REPARATUREN.
Fordern Sie unverbindl. Vertreterbesuch an.

KURT Henne
HOF-Saale, v.-d.-Tann-Str. 2 · Tel. 2401



Älteste Papier- und Pappenfabrik Nordbayerns

CARL MACHER

Inh. Heinrich Macher

BRUNNENTHAL über Hof

Fernruf Hof 2568 - 3639 / 3633

Seit 1865 im Familienbesitz

Mittelfeine Papiere

Briefumschlag- und Tütenpapiere, Hülsenpapiere
sowie Packpapiere aller Art (Krepp, Pack, Karton)

Wollfilz- und Rohdachpappe



Herr, ich habe lieb die Stätte Deines Hauses
und den Ort, da Deine Ehre wohnet.

Unsere Kirche

von Pfarrer Paul Obermeyer

Die großen Gotteshäuser des Hofer Umlandes entstanden entweder im Mittelalter als Tochterkirchen von St. Lorenz zu Hof oder unter weitgehender Förderung alteingesessener Adels- und Patronatsherren. Beide Voraussetzungen hatte unser Kirchlein nicht zu eigen. Die älteste Ortsbeschreibung von 1390 beweist, daß die Baulinien, der Ring von bäuerlichen Anwesen, schon im 14. Jahrhundert ein Gebäude umschlossen, an

dessen Stelle später die Kapelle errichtet wurde. Vielleicht stand hier das Vorwerk zur Burg Murringhof in Hofeck, welches 1402 bei einem Einfall der Ritter von Weida mit der Ortschaft zerstört wurde, denn dieses wird später nicht mehr erwähnt.

Unser Dorf war bis um 1450 zur Lorenzkirche in Hof eingepfarrt. Zahlreiche Höfe waren wohl im Besitz des St. Klaraklosters, des Spitals, der Herren von Gera und der Burggrafen von Nürnberg, diese hatten jedoch keinen Rittersitz im Dorf errichtet. Gegen Ende des 15. Jahrhunderts setzte allenthalben eine von der Kirche getragene Bewegung zur Stiftung von Kapellen und Altären ein. Das Beispiel anderer Orte mag die Dorfväter angeregt haben, aus ihrem Vermögen ein eigenes Kirchlein zu stiften. Die Pfarrchronik nennt Leonhard Huß als einen der Stifter. Leider fehlen die Urkunden, um über die ersten Anfänge unserer Kirchengemeinde sichere Angaben machen zu können. Wahrscheinlich ließ der Stifter die Kapelle nach seinem Taufnamen „St. Leonhard“ benennen.

Aus weiteren Geldsammlungen kamen die Mittel, mit denen die opferwilligen Kirchenvorsteher den halben Hof des Hofer Bürgers Heinrich Kröschel ankauften und seinen Ertrag zur Bezahlung eines Kaplans bestimmten, welcher an Sonn- und Feiertagen zu Pferd von Hof herauskam.

Die Eintragungen im ältesten Kirchenbuch beginnen 1624. Alles, was vorher an Akten und Kirchenbüchern vorhanden war, wurde ein Raub der Flammen, als am 18. April 1632 Kroaten aus dem Heere v. Wallensteins das Dorf restlos ausplünderten und niederbrannten. Ergreifend ist der Aufbauwille in dieser furchtbaren Notzeit. Trotz der Durchzüge und Einquartierungen entstand ab 1638 ein neues Gotteshaus als fester Steinbau mit hohen Steinmauern im Süden, einer äußeren Umwallung im Norden und einem brückenartigen Zugang gegen Westen. Auch die schießschartenartigen Öffnungen in den Mauern über dem Chor erinnern an eine kleine Wehrkirche, deren Eigenheiten, obwohl bereits veraltet, wieder übernommen wurden.



**IHR HELFER IN ALLEN
GELDFRAGEN**

Stadt- und Kreissparkasse Hof

Gegr. 1845 · Telefon 4383 - 86

Zweigstellen in Konradsreuth und Feilitzsch

Das Innere der Kirche wurde mehrmals umgestaltet. Wir dürfen uns jedoch glücklich preisen, daß mehrere Kunstdenkmale erhalten blieben und die Stätte der Sammlung und Stille würdig schmücken. Die frühbarocken Bemalungen an den Wänden und Fensternischen wurden freigelegt. Das ergreifend schöne Kruzifix ist ein Frühwerk des Hofer Bildschnitzers Johann Nikolaus Knoll 1698. Den Taufengel schuf der Sohn Wolfgang Adam 1769. Der Engel wurde einst über eine Rolle zur Taufe herabgelassen. Die profilierte Balkendecke und die eigenwillige Kanzel zeugen von den Stileinflüssen der abklingenden Renaissance. Die Felder des Aufganges tragen die Bilder der Apostel mit ihren Symbolen. Über Schmuckornamenten erinnert eine Inschrift an den Stifter Caspar Conrad Joditzer, dem damaligen Besitzer des Gehaiggutes, heute Heroldsgrün.

Nach einer mündlichen Überlieferung war im Chor bis 1845 eine Schülerempore mit seitlichen Aufgängen eingebaut. Auf ihr stand die Orgel des Adorfer Meisters Gruber, die 1690 errichtet wurde. Aus der gleichen Zeit stammen die drei in den heutigen Altar eingefügten Bilder. Sie müssen demnach beim Umbau den Feldern der Chorempore entnommen worden sein. Sie sind dem Hofer Maler Heinrich Andreas Lohe zuzuschreiben. Wahrscheinlich besaß die Kirche auch einen Altar von Nikolaus Knoll, welcher 1850 dem veränderten Stilempfinden geopfert wurde.

In erfreulicher Zusammenarbeit mit allen Gliedern unserer Gemeinde gelang in den letzten Jahren die Renovierung unseres Gotteshauses und der Umbau der Orgel zu einem klanglich hervorragenden Instrument.

Der fromme Sinn und die Liebe unseres Dorfes zu seiner Kirche, zu Gottes Wort und dem Sakrament sei den kommenden Geschlechtern eine ständige Mahnung. Unsere Kirche erstrahlt neu in schönem Schmuck, aber vergiß nicht, liebe Gemeinde:

Der schönste Schmuck eines Gotteshauses ist eine Gemeinde, die sich zum Hören von Gottes Wort und zu seinem Lobpreis versammelt.

Gott gebe, daß dieser schönste Schmuck unsere Kirche immer ziere!

Georg Max - Metzgermeister

Hof-Neuhof Quetschenweg 8 · Telefon 3945

ff Fleisch- und Wurstwaren



HALT!

Das wollen wir garnicht einreißen lassen!

Zuerst kommt deine „bessere Hälfte“!

... dann aber gleich die

Frankenpost

Die Pfarrer von Köditz

Vor mir liegt ein gewichtiges Buch. Seine Deckel sind aus centimeterstarkem Eichenholz. Darüber ist Schweinsleder gezogen. Ornamente sind drein gepreßt. Die Ecken sind mit Kupferblech geschützt.

Pfarr Köditz lese ich; darunter die Zahl 1670.

Das Buch ist die älteste Bibel in unserem Dorf.

Auf der 1. Seite ist die Handschrift fast vergilbt. Aber ich kann noch lesen: War der 14. August 1670, da Wilhelm Dietrich, pastor loci, Nicol Bösswein, ein Schneider, Jobst Klug, ein Klosterbauer, Gotteshausväter gewesen sind. Gott erhalte uns bey seinem Heyl und seinem seligmachenden Wort und lieben Frieden und behüte das liebe Kirchlein und Gotteshaus und gantze Erbare Gemeinde Köditz von Wasser, Brand und Feuers-Noth bis ans Ende der Welt. Amen.

Ich lese in der Pfarrchronik von diesem Pfarrer Dietrich, der einmal mein Vorgänger gewesen ist: Wilhelm Dietrich war vorher Diakon in Selbitz. Er blieb 8 Jahre hier und kam 1670 nach Konradsreuth. Dort starb er 1688. Fast möchte ich sagen: Was er in die alte Bibel schrieb 1670, war sein Abschiedsgruß an seine Gemeinde. Dieser Abschiedsgruß war eine Fürbitte. Das ist doch das stärkste Band, das je und je eine Gemeinde und ihren Pfarrer miteinander verbunden hat: Die gegenseitige Fürbitte. Hier hat sie einer getan für seine Gemeinde, getan, wie sie ihm von Gott auf Herz und Gewissen gelegt worden war.

Vor mir stehen im Geist die vielen, die einmal vor mir Pfarrer in Köditz gewesen sind. Ich bin der 31. Der genannte Wilhelm Dietrich war nach der Chronik der 8. Pfarrer in unserem Dorf. Als erster erscheint ein Paul Hayd. Von wann er seines Amtes waltete, ist nicht ersichtlich. Nach einer Nachricht bereits seit 1532. Jedenfalls beteiligte er sich laut Unterschrift im Januar 1549 an dem Protest gegen das Interim, einen Beschluß des Reichstages zu Augsburg 1548, der der evangelischen Bewegung Einhalt bieten wollte.

Dann folgen bis 1632 vier Pfarrer. Dieses Jahr brachte unserem Dorf die Katastrophe. Da Kirche und Pfarrhaus zerstört worden waren, scheint der damalige Pfarrer von Köditz fortgezogen zu sein. Von 1633—1637 wurde der Gottesdienst in der stehengebliebenen Mühle von dem Pfarrer aus Selbitz gehalten. 1638 zog dann wieder ein Pfarrer in Köditz auf. Das läßt darauf schließen, daß eine Wohnung für einen solchen von der Gemeinde wieder erstellt worden war. Welche Opfer muß die Gemeinde in dieser schweren Notzeit eines langen Krieges aufgebracht haben! Vier Jahre später war auch die Kirche wieder aufgebaut und des Pfarrers 3. Söhnlein wurde als 1. Kind im neuerstandenen Gotteshaus getauft.

Und dann ziehen Pfarrersgestalt nach Pfarrersgestalt an einem vorüber. Die Pfarrchronik beschönigt nichts. Sie berichtet von einem, daß er ein Rationalist gewesen ist und durch seine Lehre manche Unruhe in die



SPINNEREI NEUHOF

HOF-SAALE

Gemeinde brachte. Sie erzählt von dem anderen, daß ihn die Gemeinde wegen seines schwäbischen Dialektes nicht verstand und so der Gottesdienstbesuch sehr zurückgegangen sei.

Von einem berichtet die Chronik, daß er wahrhaft evangelischen Geistes gewesen ist, der das Wort Gottes lauter und rein predigte und mit Eifer auf Ordnung und auf ein christliches Leben sah. Er achtete auf strenge Kirchengzucht.

So spricht die Chronik ehrlich und schlicht von einem. Die Person ist nichts, aber der Herr ist alles, in dessen Dienst sie standen. Es waren Menschen mit Schwächen, Fehlern und Vorzügen wie ein jeder von uns. Aber Menschen, die mit Leib und Seele ihrem Dienst verbunden waren. Einer von ihnen schrieb in die Chronik: Ich wollte von innen her durch die Kräfte des göttlichen Wortes erbauen. Alle haben sie versucht das Wort wahrzumachen, das an der Kanzel unserer Kirche 1642 hingeschrieben worden ist: Predige das Wort, halte an, es sei zur Zeit oder zur Unzeit, strafe, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre. Sie haben versucht dem Ungehorsam zu wehren, vor Abfall zu warnen und aus Gleichgültigkeit aufzurütteln. Was sie erreichten ist für Menschen nicht immer sichtbar geworden; das weiß nur Gott allein.

Was dem Leser der Pfarrchronik auffällt, ist die Herkunft dieser Männer. Die Väter sind vielfach Pfarrer, Lehrer, aber auch Handwerker und Bauern. Zumeist stammen sie aus Oberfranken; viele aus dem nahen Hof. Und überraschend ist diese Zahl: Von 1532 bis heute 31 Pfarrer, nur 31 Pfarrer. Einzelne sind 21 Jahre, 27 Jahre, ja einer gar 47 Jahre Pfarrer in Köditz gewesen. Sie haben es nicht immer leicht gehabt mit ihrer Gemeinde, sie haben oft recht innerlich bekümmert ausgeharrt. Sie haben Freude und Leid mit ihrer Gemeinde ausgetragen und aus Gottes Wort aufrichten und trösten wollen. Über unser Dorf kam nach der Katastrophe von 1632 noch oft bittere Not. 1759 Brandschatzung durch Russen und Kroaten; 1764 Brand, der die Mehrzahl der Häuser zerstörte. In große Not geriet das Dorf in der Zeit der tiefsten Erniedrigung Deutschlands. Am 7. Oktober 1806 wurde es von den Franzosen vollständig ausgeraubt. Die Bewohner wurden schrecklich mißhandelt, insbesondere der damalige Pfarrer Haab und der Kantor Pohland.

Zweimal folgte dem Vater der Sohn im Amt nach. Zwei Pfarrer Völkel sind zusammen 34 Jahre in unserem Dorf von 1675—1709. Zwei andere, die Pfarrer Hagen, gar 60 Jahre von 1729—1789. Davon war der Vater über 47 Jahre im Amt. Dieser Pfarrer Hagen senior war befreundet mit Pfarrer Richter aus dem nahen Joditz, dem Vater des Dichters Jean Paul. Sie haben sich jede Woche gegenseitig besucht. Wenn Richters nach Köditz kamen, war zumeist der Treffpunkt die Höhe von Scharfen.

Der 28. Pfarrer lebt besonders in der Erinnerung der alten Generation unseres Dorfes. Es war Heinrich Strössner, der von 1883 bis 1910 Pfarrer in Köditz gewesen ist. Als derzeitiger Pfarrer bin ich ihm und den ihm folgenden Brüdern im Amt von Herzen dankbar für den Dienst, den sie hier getan haben. Für uns gilt das Wort: Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben. Folget ihrem Glauben nach.

HASSMANN & CO.

Eisengroßhandlung
Sanitäre Einrichtungen · Ofen und Herde

HOF (SAALE)

Büro und Stadtlager:

Marienstraße 56/58

Hauptlager mit Industriegleis:

Windmühlenweg 12

Telegrammanschrift:

HASSMANN EISEN HOFSAALE

Fernsprecher: 4356, 4357 und 2187

Fernschreiber: 0643879

Im Dienste der bayerischen Landwirtschaft

und ihrer Genossenschaften

Landwirtschaftliche Erzeugnisse
Landwirtschaftliche Bedarfsstoffe
Landmaschinen



Bayerische Warenvermittlung

landwirtschaftlicher Genossenschaften AG

Lagerhaus Hof-Saale

mit Landmaschinenwerkstätte

Was diese 31 Pfarrer in unserem Dorfe gearbeitet haben und noch arbeiten dürfen mit Gottes Hilfe, ist niedergeschrieben in unserer Pfarrchronik und den einzelnen Kirchenbüchern. Letztere beginnen mit dem Jahre 1633. Aus diesen Büchern einige Zahlen, die aufschlußreich sind für die Entwicklung unseres Dorfes, aber auch nachdenklich stimmen können:

1659, Seelenzahl ca. 550: 13 Taufen, 1 Trauung, 8 Beerdigungen.

1759, Seelenzahl ca. 570: 7 Taufen, 5 Trauungen, 13 Beerdigungen.

1859, Seelenzahl ca. 592: 14 Taufen, 12 Konfirmanden, 2 Trauungen, 11 Beerdigungen.

1900, 622 Seelen: 24 Taufen, 13 Konfirmanden, 3 Trauungen, 14 Beerdigungen, 666 Abendmahlsgäste.

1958, 1120 Seelen: 13 Taufen, 21 Konfirmanden, 13 Trauungen, 4 Beerdigungen, 692 Abendmahlsgäste.

Die Bücher sagen auch aus, wie zunehmend die Sorgen sich der jungen Generation zuwenden. Ihr besonders gelten heute alle guten Wünsche und Bitten. Ihr gilt heute besonders der Dienst. Ihr rufen wir zu:

Bleibt bei dem, der euretwillen auf die Erde niederkam.

Der, um allen Schmerz zu stillen, tausend Schmerzen auf sich nahm.

Bleibt bei dem, der einzig bleibt, wenn auch alles untergeht;
der, wenn alles auch zerstäubet, siegend überm Staube steht!

Pf. P. Obermeyer

Otto Rödel

ELEKTRO- UND MASCHINENMEISTER

KÖDITZ Nr. 151 · Ruf 4560

*I*nstallation von Licht- und Kraftanlagen, halb- und vollautomatischer Wasserversorgungsanlagen
Ölfeuerung, Verkauf und Reparatur von
Elektrogeräten

Robert Händel

Hof/Saale, Fischergasse 34

STRASSENBAUGESCHAFT

Obst und Gemüse

stets frisch und preiswert!

SPEZIALGESCHAFT

Miorini

Hof/Saale,

Allstadt 5 - Altstadt 14
Pfarr-Ecke Mühlstraße 23
Wunsiedler Straße 15

Für Vereins- und
Urlaubsfahrten
empfiehlt seine
modernen Busse

**Max
Blebschmidt**

Omnibusbetrieb · Ferntransporte

HOF-Saale

Fischergasse 25 · Ruf 4090



Sie kaufen immer gut bei

Möbel-Weiss · Hof

dem ältesten Fachgeschäft am Platz

Große Auswahl in jeder Art, Ausführung und Preislage!
Sonderanfertigungen in eigenen Werkstätten

Keine Vertreter! · Lieferung und Lagerung frei! · Ruf 2398

Graben 5 · Ludwigstraße 13

Unser eingemeindeter Nachbarort Brunn und seine Geschichte

In einem weiten lieblichen Wiesengrund liegt als Mittelpunkt einer uralten Rodung das Dorf Brunn. Freie Bauern wohnten hier noch im 14. Jahrhundert. Sie gaben nur dem Landesherrn Zinsen. Auch in späteren Jahrhunderten wurde Brunn deshalb niemals Sitz einer adeligen Familie. Neun Höfe umfaßte die Ortschaft nach der Hofer Landbeschreibung aus dem Jahre 1390. Die Haller, Esel, Weiß, Klug und Bär bebauten damals hier ihre Felder und gaben 5 Fastnachtshennen, Getreide und fünf Pfund Heller zu Steuer. Eine Fehde zwischen den Reitzensteinern und Wildensteinern machte aus den blühenden Anwesen eine Wüstenei. Güter wechselten damals rasch ihre Herren. Die Bauern hatten sich inzwischen dem Schutz des Adels unterstellt. Die nahe Stadt Hof gewann Einfluß auf die Besitzungen im Umland. Besonders das Frauenkloster St. Klara suchte ständig seine Güter zu mehren. Deshalb finden wir am Ende des 15. Jahrhunderts eine völlig neue Vermögensgrundlage. Die Klosterfrau Else von Lüchau, von Hartungs stammend, hatte Erhard von Zedwitz zur Erhaltung zweier Güter in Brunn 200 Gulden vorgestreckt. Auf diesen Anwesen wohnten die Bauern Rudel und Leima. Sie gaben dem Kloster Walburgis und Michaelis je 5 Gulden Zins, der Klosterfrau dagegen 2 1/2 Gulden. Des Klosters Kellermeister Hans Seus hatte ehemals diese Stiftung gegeben.

Auch eine Vereinigung frommer Hofer Bürger, welche eine Messe zu Ehren von Maria gestiftet hatten, erstand zwei Höfe zu Brunn und vereinigte sie zu einem Gut von 100 Ackern und 32 Tagwerk Wiesen. Nickel Kagerer wird in den Urkunden als Verwalter genannt. Die Erzeugnisse dieses Hofes dienten der Erhaltung der Geistlichen, welche diese Marienmesse lasen.

Arbeite mit deiner örtlichen
Spar- und Kreditgenossenschaft

*

RAIFFEISENKASSE KÖDITZ bei Hof
e. G. m. u. H.



BMW - Vertragshändler
Reparaturwerkstatt
und Tankstelle

GERHARD RÖDEL
KÖDITZ, Tel. 2976

Ludw. Ziegler & Sohn
STRASSENBAU
HOF / SAALE
Telefon 4742

*Ausführung sämtlicher
Pflaster- u. Straßenbauarbeiten*

*Einziges Spezialgeschäft in Hof
und Umgebung für*

*Asphaltarbeiten in Werkstätten
Büros, Wohnungen und auf
Straßen*

1502 war dies der tüchtige Magister Johannes Lindner, welcher von Münchberg stammte und sich großes Verdienst durch die Niederschrift der Gottesdienstordnung bei St. Lorenz und den Tochterkirchen erwarb.

1503 war Erhard von Zedtwitz gezwungen, die schon genannten beiden Höfe an den Hofer Bürger Taschner und dessen Ehefrau Katharina zu verkaufen. Die Bauern Leynach und Rödel wohnten darinnen.

Zu beiden Gütern gehörten als Besonderheit Schächte auf Eisenerz in der heutigen Waldabteilung Morgenröte. Diesen Namen trug einst das Bergwerk. Aus den erhaltenen Texten der Briefe zur Belehnung entnehmen wir, daß die Schächte vordem Hans Furter gehörten und von den Herren von Gera zu Lehen gingen. Taschner kaufte das sicherlich schon sehr alte Bergwerk um 427 rheinische Gulden gegen Wiederkaufsrecht.

Doch auch Taschner behielt das Bergwerk mit den Höfen nur zwei Jahre und verkaufte die Besitzungen an das St. Klarakloster 1540. Hans Huß, Heinz Bezold, Heinz Ernst, Jakob Fischer nennen die Urkunden um 1550. Die Pezold, Thauenwald, Wölfert, Steffel, Huß und Ernst saßen auf den Klosterhöfen. Um 1700 stehen die Crust, Baderschneider, Mehringer, Pannickel und Degen vermerkt, dann die Bayerlein und Korn. Die Klosterhöfe waren nach der Säkularisation vom Markgrafen der staatlichen Verwaltung unterstellt worden. Die Steuerbekenntnisse von 1811 ermöglichen die Feststellung, daß vier Höfe dem Kloster, sieben dem Rittergut Töpen, zwei der Herrschaft in Hohendorf gehörten. Die Revolution von 1848 brachte die völlige Lösung von den alten Fron- und Lehenspflichten. Trotzdem blieb Brunn nicht frei von Bindungen an andere Ortschaften. Die Kinder besuchen die Schule Dörnthal. Nach Selbitz geht der Ort zur Kirche. Sitz der Gemeindeverwaltung ist Köditz.

Unser Nachbardorf Brunn ist der sichtbare Beweis, daß rein bäuerliche Ortschaften über Jahrhunderte hinweg ihre Struktur in Größe, Aufbau und Bevölkerungszahl erhalten.

✻

Modernste Reiseomnibusse

für In- und Auslandsfahrten sowie Schulen, Behörden, Betriebe, Vereine usw. empfiehlt zu günstigen Preisen bei bester Organisation.

Richard Klug, Tiefengrün 4 · Tel. Berg 290
Helmbrechts/Obfr. · Tel. 51 23



LAUBMANN & CO., GmbH.

MECHANISCHE BAUMWOLLWEBEREIEN

HOF-SAALE



Leu & Winterling KG.

Vertretung der ESSO AG.

Hof-Saale

Windmühlenweg 8 - Telefon 3276 und 4747

Wir liefern sämtliche Kraftstoffe, Schmiermittel und Heizöle
im Tankwagen frei Haus

Ausklang

Die Festschrift will die Geschichte von Köditz allseitig beleuchten. Die Abhandlungen sollen jedoch nicht den Anschein erwecken, als wenn unserem Dorf im Hofer Umland eine besondere Stellung einzuräumen wäre. Die Forschung ergab vielmehr eine enge Verzahnung des Lehens- und Gerichtswesens in Abhängigkeit vom Adel und der nahen Stadt seit Beginn der örtlichen Geschichtsschreibung, weitreichende Einflüsse von Kloster, Kirche und Spital.

Rings um unseren Talkessel liegen Orte, welche eine eigene Entwicklung durchliefen. Die Geschichte der Burgen Brandstein, Zedtwitz, Unterkotzau, Neuhaus, sowie der Rittersitze im weiten Rund vervollständigt das Bild eines kulturell interessanten Landstriches, dessen Grenznähe durch Jahrhunderte zu schweren Prüfungen der Bewohner führte.

Könnte vorliegende Festschrift auch nur den Rahmen einer jahrhundertelangen Entwicklung umschreiben, so hoffen wir, daß sie kommenden Geschlechtern ein lebendiges Zeugnis tiefer Heimatliebe und des ehrlichen Willens zur Fortführung einer lebendigen Geschichtsschreibung sei.

LÖWENBRÄU HOF



Tradition bleibt Tradition:

600 Jahre Köditz

Seit 1618 Löwenbräu Hof



Die vorzüglichen Bavaria-Biere:
Ausschank im Festzelt und im Gasthof Bechert

Von allen
Gästen begehrt:



Sinalco

das Markengetränk von Weltruf

Herstellung und Vertrieb:
Laubmann & Co. GmbH., Hof-Saale

Eisen - Rödel, Hof / Saale

Das altbekannte Geschäft

Eisen-, Stahlwaren-Haus, Küchengeräte, Werkzeuge
Gartengeräte, Gartenmöbel

Spielwarenabteilung I. Stock

Uhren, Trauringe, Schmuck, Bestecke

von Ihrem Fachmann

Uhrmachermeister **TWORKE**, Hof/Saale

bei der katholischen Kirche

Eternit-
Verkauf u. Lager

Georg Gebhardt

Bauwaren - Großhandlung

HOF/Saale, Vorstadt 3 · Telefon 3273

Billigste Bezugsquelle - Sämtliche Baustoffe

L. Heinrich Müller

BUCHDRUCKEREI · BUCHBINDEREI · FORMBLÄTTERVERLAG

GEGRÜNDET 1898

— HOF-SAALE, Leimitzer Straße · Telefon 2835

Georg Lerche, MALERMEISTER

Telefon 4348

HOF/Saale,

Dr.-Scheidung-Straße 22

WERKSTATT FÜR MODERNE MALERARBEITEN

Erich Bechert, Elektromeister
gepr. Blitzableitersetzer

Hof/Saale, Alsenberger Str. 11

Telefon 2886

Elektro-
Installation

jeder Art und Größe
in gewissenhafter
Ausführung

- ▶ Elektrogeräte
- ▶ Elektroherde
- ▶ Kühlschränke
- ▶ Tiefkühlanlagen
- ▶ Waschmaschinen
- ▶ Schleudern
- ▶ Beleuchtungs-
körper

BUCHHANDLUNG **W. Kleinschmidt**

Hof/Saale, Ludwigstr. 77

Das Haus der Bücher und Musikalien



Erst sehen

**was wir haben,
dann Möbel kaufen!**

4 wichtige Punkte:

- **Hess** bringt Spitzenerzeugnisse der deutschen Möbelindustrie zu außergewöhnlich günstigen Preisen.
- **Hess** - Kaufvorteile lassen sich nicht von der Hand weisen, denn der Großeinkauf ist Ihr Gewinn.
- **Hess** bringt keine Experimente — aber zeitlose Schönheit kennzeichnet unsere Modelle.
- **Hess** - Zahlungsbedingungen machen den Einkauf zur Freude. Die für Sie immer bereit gehaltene Großauswahl macht das Einrichten leicht.



-Allein-Verkauf

Verkaufshaus Hof

Ludwigstraße 31

Deutschlands größtes Möbel- und Einrichtungshaus



Hermann Ebenauer & Co.

Hof / Saale

*Baumwoll - Zellwoll - Spinnerei
und Zwirnerei*

Garne und Zwirne aus Baumwolle

Normal- und Spezialzellwollen

Die bekannten, vorzüglichen

Frankenwaldquell-Biere

empfehlen sich
durch Güte und
Bekömmlichkeit

Exportbierbrauerei

Bürgerbräu Naila

A. Wohn



Adam Schimmel

FABRIKATION FEINSTER
FLEISCH- U. WURSTWAREN

Hof / Saale

Leimitzer Straße 15 - Telefon 4355

Ein guter Rat:

Trinkt mehr Milch!

MILCHVERSORGUNG HOF-SAALE

E. G. M. B. H.

JOH. LANG & SÖHNE

Inhaber: Adolf und Alfred Lang

BAUGESCHAFT

Fernruf Hof 3372 **Wölbaffendorf 36** Gegründet 1898

Hoch- u. Tiefbauten, Eisenbeton, Zimmerarbeiten

KAUFHAUS Oberes Tor

PULVERMÜLLER & CO. HOF/S.

Die beliebte Einkaufsstätte für Textilwaren jeder Art
sowie Lebensmittel · Feinkost · Spirituosen

SALAMANDER

ein guter Schuh, der mit der Mode geht.

In unseren modernen Verkaufsräumen halten wir für Sie eine
Groß-Auswahl in modischen und bequemen Schuhen bereit.
Wir erfüllen gerne Ihre Wünsche und freuen uns auf Ihren Besuch.

Salamander
Alleinverkauf

Schnabel

Das große Schuhhaus mit der modischen Auswahl

Ihr Fachgeschäft

FÜR FERNSEHEN UND RUNDfunk



Sehr günstige Teilzahlung!

75 Jahre
1880 — 1955

Karl Fischer

Groß- u. Kleinviehagentur

Hof / Saale

Telefon 2585

—
Beste Verwertung von
Schlachtvieh aller Gattungen

... ja, der
KONSUM
versorgt uns gut!

Das bestätigen rund
20000 Mitgliederfamilien
der

KONSUM
Genossenschaft Hof e. G. m. b. H.

aktuell

Oberfränkische
VOLKSZEITUNG

treffend

handlich

vielseitig

konsequent

Die Tageszeitung für jedermann aus dem Volke!

Gegr.



1901

POEHLMANN & MEYER GmbH.

ZWIRNEREI

Hof-Saale, Schleizer Straße 5-7

stellen her:

*Alle zwei- und mehrfachen Zwirne,
Effektzwirne und Moulinés*

aus den verschiedensten Gespinsten

FERNRUF - SAMMELNUMMER: HOF 3446